



MAX PLANCK **CLIMATE** **ACTION PLAN**

VERSION VOM 21. FEBRUAR 2024

Die MPG will bis spätestens 2035 klimaneutral arbeiten. Dazu dient der vorliegende *Climate Action Plan*, der kontinuierlich weiterentwickelt wird.



Einleitung

Die durch die menschengemachte Erderwärmung hervorgerufene Klimakrise stellt die größte Herausforderung der Menschheit im 21. Jahrhundert dar. Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) begegnet dieser Herausforderung in zweierlei Hinsicht. Zum einen trägt sie durch vielfältige Forschungsaktivitäten dazu bei, die Klimakrise zu verstehen, Voraussagen für die weitere Entwicklung des Erdsystems und der Menschheit zu treffen sowie technische und gesellschaftliche Ansätze zu deren Abmilderung aufzutun. Zum anderen will die MPG auch eine Vorreiterrolle bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen spielen und hat sich verpflichtet, bis spätestens 2035 klimaneutral zu arbeiten. Der vorliegende Klimaschutzplan (*Climate Action Plan*) definiert Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels, legt die Umsetzung fest und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Klimaschutz ist ohne Forschung nicht denkbar. Die erkenntnisgeleitete Forschung der MPG schafft neues Wissen und leistet wichtige Beiträge zum grundlegenden wissenschaftlichen Verständnis des anthropogenen Klimawandels und zeigt Möglichkeiten seiner Abmilderung sowie zu konkreter nachhaltiger Entwicklung auf. Sie stellt grundlegendes Wissen über den Klimawandel bereit und teilt dieses Wissen mit Politik und Gesellschaft. Mit ihren Beiträgen u.a. zur Energieforschung zeigt die MPG innovative Wege auf, wie eine lebenswerte Zukunft des Planeten gestaltet werden kann.

Die Forschung der MPG ist dem Wohl der Menschheit und damit auch dem Schutz der Umwelt verpflichtet.¹ Schädigung von Mensch und Umwelt zu vermeiden oder zu vermindern, ist Teil des Selbstverständnisses der MPG. Bereits heute strebt die MPG einen möglichst ressourcen- und klimaschonenden Forschungsbetrieb an und leistet daher – neben ihren fundamentalen wissenschaftlichen Beiträgen – auch operative Beiträge für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, beispielsweise in den Bereichen Bau und Mobilität. Sie tut dies, ohne die Grundlagen ihrer erfolgreichen Tätigkeit und die Erwartungen, die an die Qualität der Forschung der MPG gestellt werden, zu gefährden oder in Frage zu stellen und im Bewusstsein um die tatsächlichen Wirkungen und Grenzen dieses Handelns.

Handlungsleitend für die MPG sind die internationalen Ziele zur Bekämpfung der Erderwärmung. Entsprechend hat sich die MPG in einer Stellungnahme der Allianz der Wissenschaftsorganisationen vom 13. September 2021 „mit Nachdruck dazu bekannt, spätestens bis zum Jahr 2035 Klimaneutralität in ihren Arbeitsweisen und Forschungsprozessen zu erreichen.“ Dabei ist die MPG davon überzeugt, dass ein klimaschonender Forschungsbetrieb nicht auf Kosten der wissenschaftlichen Leistung, sondern mit ihr einhergehend erreicht werden kann.

Der Präsident der MPG Prof. Patrick Cramer hat zu seinem Amtsantritt im Juni 2023 erklärt: „Wir wollen unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Wir werden ein Nachhaltigkeitskonzept erarbeiten, um die Max-Planck-Gesellschaft bis spätestens 2035 klimaneutral zu machen.“

¹ Vgl. „Hinweise und Regeln der Max-Planck-Gesellschaft zum verantwortlichen Umgang mit Forschungsfreiheit und Forschungsrisiken“, am 19. März 2010 nach Zustimmung durch den Wissenschaftlichen Rat vom Senat der Max-Planck-Gesellschaft beschlossen, aktualisiert am 17. März 2017.



1. Ziel: Klimaneutraler Forschungsbetrieb

Am 27.09.2023 hat sich die MPG durch einen Beschluss des Perspektivenrats zu einem Mission Statement bekannt:

Die Max-Planck-Gesellschaft fühlt sich verpflichtet, sowohl durch ihre Forschung als auch durch ihr praktisches Handeln zu einer lebenswerten Zukunft beizutragen. Sie will ein Vorbild dafür sein, wie Forschung verantwortungsvoll, nachhaltig und klimaschonend gestaltet werden kann.

Dem war bereits ein Beschluss des Wissenschaftlichen Rats vom 20.02.2020 vorausgegangen, der besagt:

„Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates der Max-Planck-Gesellschaft betrachten den Klimaschutz als ein herausragend wichtiges gesellschaftliches Anliegen. Jede Organisation und jeder Einzelne sind aufgefordert ihr bzw. sein Handeln daran auszurichten. Das betrifft auch die Max-Planck-Gesellschaft. Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates bitten daher die Generalverwaltung möglichst rasch sicherzustellen, dass die Max-Planck-Gesellschaft einen ambitionierten und deutlich sichtbaren Beitrag zum Klimaschutz leistet.“

Die MPG bekennt sich darüber hinaus konkret zu dem Ziel, Klimaneutralität im Forschungsbetrieb bis 2035 zu erreichen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ergreift die MPG die folgenden Schritte: Die MPG

- stellt die möglichen Wege hin zum Ziel der Klimaneutralität auf eine evidenzbasierte Grundlage,
- formuliert zur Erreichung der Klimaneutralität Zielgrößen in allen Tätigkeitsbereichen der Gesellschaft,
- richtet zur Schonung und zum Schutz natürlicher Ressourcen das Forschungs- und Verwaltungshandeln in ihren Instituten nach dem Grundsatz „Vermeidung vor Verringerung vor Kompensation [von Treibhausgasemissionen]“ aus,
- stellt die für den Klimaschutz erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen bereit und
- etabliert eine stabile Organisation und Kommunikation (intern/extern) des Prozesses hin zur Klimaneutralität.

Die MPG ist dabei getragen von der Überzeugung,

- dass die effiziente Nutzung von Energie und die Vermeidung von klimaschädlichen Emissionen Potenziale für Innovation und Fortschritt freisetzen,
- dass Nachhaltigkeit und Klimaschutz Merkmale und Organisationsgrundlage einer modernen und für beste Talente attraktiven Forschungsorganisation darstellen,
- dass die Transformation hin zu einem klimaneutralen Forschungsbetrieb nicht allein neue Technologien, sondern auch individuelle und gesellschaftliche Veränderungen, sowie entsprechende politische Weichenstellungen und Anreizsysteme erfordert, und
- dass ein Forschungsbetrieb ohne fossile Energiequellen höhere finanzielle Anfangsinvestitionen erfordert, langfristig aber, auch in ökonomischer Hinsicht, insgesamt zukunftsfähiger ist.



2. Ausgangslage

Das Vorgehen hin zu einer Klimastrategie bzw. einem Klimaplan der MPG ist zu vergleichen „mit einem Hausbau, bei dem im Laufe des Planungsfortschritts die Detailtiefe der Konzeption und der Projektplanung kontinuierlich zunimmt.“²

Gemäß dem *Greenhouse Gas Protocol* werden die Emissionen der MPG in sogenannte Scopes differenziert. **Scope 1** umfasst dabei die **direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase in der eigenen Organisation** (Verbrennungen in stationären Anlagen, Fuhrpark und flüchtige Gase), **Scope 2** die **indirekten Emissionen aus dem Einkauf leitungsgebundener Energie** (Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte) und **Scope 3** die **indirekten Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Lieferkette**.

Die Kenntnisse über den Treibhausgas-Fußabdruck der MPG sind gegenwärtig nur bruchstückhaft und können auf der Grundlage von Treibhausgas-Analysen ausgewählter MPIs einerseits und auf einer Analyse ausgewählter globaler Daten andererseits nur grob geschätzt werden. Basisjahr für die Berechnung der Treibhausgasäquivalente³ ist das Jahr 2019:

- Daten für **Erdgas**⁴ (Scope 1, ca. 114,7 GWh, entspr. ca. **21.000 to CO₂-Äq**⁵) und **Strom**⁶ (Scope 2, ca. 285 GWh, entspricht nach dem *ortsbasierten* Ansatz mit dem Strommix Deutschlands ca. **119.000 to CO₂-Äq**⁷ sowie nach dem *marktbasierten* Ansatz mit dem Emissionsfaktor des Energielieferanten ca. **80.000 to CO₂-Äq**⁸) liegen aus dem zentralen Einkauf für 2019 vor, wobei hier nicht alle Einrichtungen erfasst sind.⁹
- Daten für Flugreisen (Scope 3) können dem Online Reisebuchungssystem (ORBS) entnommen werden.¹⁰ Für 2019 waren es ca. **25.000 to CO₂-Äq**.

Es liegen derzeit keine belastbaren Daten zu weiteren Energieträgern wie etwa Heizöl und Fernwärme vor. Auch liegen keine MPG-weiten Daten für Abfall, Wasserverbrauch sowie Wareneinkauf etc. vor. Ferner enthält die Treibhausgas-Betrachtung auch nicht den gesamten Bereich des Bauens.

Dennoch können im Sinne der eingangs skizzierten Vorgehensweise zahlreiche konkrete Schritte hin zur Klimaneutralität geplant und auch bereits unternommen werden. Priorität für den *Climate Action Plan* haben die Hauptemissionsquellen, die schnell durch Einsparungen und effizientere Nutzung sowie Investitionsmaßnahmen in klimafreundliche Technologien reduziert werden sollen.

² Präsident in der 18. Sitzung der Präsidentenkommission „Klimaschutz in der MPG“ am 18. Juli 2023.

³ Treibhausgasäquivalente beziehen Kohlenstoffdioxid (CO₂, als Referenzwert), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (Lachgas, N₂O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW/HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW/PFCs), Schwefelhexafluorid (SF₆) sowie Stickstofftrifluorid (NF₃) ein.

⁴ Vom zentralen Einkauf werden 50 Abnahmestellen erfasst.

⁵ Auf Empfehlung des Umweltbundesamtes für Erdgas Heizwert (Hi) Emissionsfaktor 181,935 g CO₂/kWh, S. 49:

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/cc_28-2022_emissionsfaktoren-brennstoffe_bf.pdf

⁶ Vom zentralen Einkauf werden 216 Abnahmestellen erfasst – ohne IPP, MPCDF, MPA und MPE.

⁷ Ortsbasierter Ansatz: Auf Empfehlung des Umweltbundesamtes für Strom Emissionsfaktor 418 g CO₂-Äquivalente/kWh (ohne Vorketten) für 2019, S. 11: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2023_05_23_climate_change_20-2023_strommix_bf.pdf

⁸ Marktbasierter Ansatz: Emissionen des Stromprodukts „Verbleibender Energieträgermix“ aus der Stromkennzeichnung für 2019 mit 282 g CO₂/kWh. Hinweis: EF des aktuellen Lieferanten, damals gab es neben diesem noch weitere Lieferanten.

⁹ Tonnen CO₂-Äq in Scope 1 und 2 ohne die gesondert in Scope 3 bilanzierten Emissionen aus der Vorkette durch die Energiebereitstellung.

¹⁰ Reisen, die nicht über ORBS oder direkt über das Reisebüro gebucht werden, sind hier nicht erfasst.



3. Zwischenziel: Halbierung der Emissionen bis 2029

Vor dem Hintergrund der angestrebten Klimaneutralität wird die MPG ihre Treibhausgasemissionen in den Bereichen **Scope 1 (Erdgas) und Scope 2 (Strom) gegenüber dem Basisjahr 2019 bis zum Jahr 2029 deutlich reduzieren**.¹¹ Damit sind bis auf die Fernwärme, welche aufgrund fehlender Daten zunächst nicht erfasst werden kann, die in diesem Bereich bedeutendsten Emissionsquellen der MPG berücksichtigt. Zur Fernwärme ist festzuhalten, dass diese bereits als zeitgemäße Wärmequelle angesehen werden kann und die Reduktion der damit verbundenen Emissionen neben direkten Einsparungen von der kommunalen Wärmeplanung abhängig ist. Für die zukünftige Wärmeversorgung sollen regional verfügbare regenerative Energiequellen wie Geothermie und die vor Ort verfügbare Abwärme bevorzugt eingesetzt und besonders in Quartiers- und Campuskonzepten realisiert werden, zum Beispiel über Wärmepumpen oder, wo wirtschaftlich erfolgversprechend, auch über Tiefenbohrungen. Damit einher gehen wird die energetische Sanierung bestehender Gebäude, also die Ertüchtigung der Gebäudehülle und die Umstellung auf Heizsysteme mit niedrigeren Temperaturen. Beide Aspekte werden vor allem mittelfristig (aufgrund der langen Planungshorizonte beim Bauen und Sanieren) zu einer deutlichen Reduktion des Energieverbrauchs für den Gebäudebetrieb und zur Eliminierung von fossilem Gas als Heizenergie führen.

Einen wesentlichen Beitrag zur systematischen Reduktion des Energieverbrauchs soll die **Einführung von Energiemanagementsystemen** inklusive des damit verbundenen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) im Rahmen der Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes (EnEFG) leisten. Spätestens für die nächste zentrale Strombeschaffungsrunde ist angestrebt, den gesamten über den eigenerzeugten Strom hinausgehenden Strombedarf über **100 Prozent Ökostrom** (außerhalb der EEG-Umlage) zu decken. Für den Bezug von Ökostrom wird es notwendig sein, ein Energie- und Lastgangmanagement einzuführen.

Im Bereich der indirekten **Scope 3-Emissionen** konzentriert sich die MPG auf die **Geschäftsreisen**, da hier der größte CO₂-Ausstoß verursacht wird. Insbesondere die Vermeidung von Kurzstreckenflügen und der Leitfaden für eine klimafreundliche Mobilitätskultur sollen hier zu Einsparungen führen. Darüber hinaus gibt es seit 2022 den Arbeitgeberzuschuss für den öffentlichen Nahverkehr, um dessen Nutzung attraktiver zu machen und so auch den **Pendelverkehr** klimafreundlicher zu gestalten. Bezuschusst wird das lokale „Job-Ticket“ sowie das „Deutschland-JobTicket“ (DJT).

In Summe soll bis zum Jahr **2029 mindestens eine Halbierung der Emissionen** erreicht werden. Da die Zielangabe in Prozent ist, besteht die Möglichkeit diesen Reduktionspfad künftig auf eine breitere Datenbasis zu stellen. Dazu ist u.a. eine Mobilitäts-Umfrage in der MPG geplant.

Eine notwendige Voraussetzung für die angestrebten Reduktionsziele sind geeignete Rahmenbedingungen, etwa die Energie-, Wärme- und Mobilitätswende mit entsprechenden öffentlichen Infrastrukturen. Auch im Hinblick auf das Zuwendungsrecht wird die MPG sich für eine Weiterentwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit einsetzen.

Die Umsetzung der Reduktionsziele soll, Hand in Hand mit den lokalen Initiativen der Nachhaltigkeitskommissionen, durch die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen erfolgen.

¹¹ Hier kann für Scope 1 und 2 nur auf die im zentralen Einkauf vorliegenden Daten zurückgegriffen werden, die Ziele gelten also für den Bezug von Erdgas und den Stromverbrauch ohne die Vorketten-Emissionen in Scope 3.



4. Zieltabellen mit Maßnahmen nach Scopes und Zeithorizont

Im Bereich der **Scope 1-Emissionen** ist die MPG aufgrund des an vielen MPI vorhandenen Fernwärmebezuges und dessen perspektivischer Entwicklung bereits gut aufgestellt. Zentrale Sanierungsprogramme sollen hier die oft komplexen Anforderungen an die **Sanierung bestehender Liegenschaften mit Bezug auf Gebäudehülle und Beheizung** begleiten.

Für den **Fuhrpark** ist die MPG im Zuge der Umsetzung des Gesetzes über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge (SaubFahrzeugBeschG) ebenfalls auf einem guten Weg. Die Beschaffung von Leasing-Fahrzeugen überschreitet die geforderte Quote von 38,5 Prozent emissionsarmen Fahrzeugen deutlich.

ACTION PLAN SCOPE 1	Zeithorizont
Vor dem Hintergrund des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes (SaubFahrzeugBeschG) werden Ladesäulen errichtet und die Umstellung der Fahrzeugflotte auf saubere Antriebe wird vorgenommen.	Etabliert
Die Bildung von Netzwerken an den Instituten im Zuge des Energiemonitorings zu Einsparmaßnahmen soll von der Generalverwaltung koordiniert werden, um Maßnahmenableitungen als Best Practice auch in weiteren Einrichtungen zu implementieren. Die Netzwerke funktionieren nach dem Vorbild der in der Wirtschaft bereits etablierten Energieeffizienznetzwerke.	Kurzfristig
Für das Monitoring des CO ₂ -Ausstoßes sowie der Einsparungsverpflichtungen aus dem Energieeffizienzgesetz (EnEfG) erfolgt der Aufbau eines zentralen Datenmanagements zur Erhebung relevanter Energie- und Umweltkennzahlen für die gesamte MPG, basierend auf den Daten der einzelnen Einrichtungen. Vor dem Hintergrund der Klimaneutralität sowie der Energieeinsparverpflichtungen aus dem EnEfG wird ein regelmäßiges Monitoring dieser Daten und eine Berichtsroutine für die Leitung und die wissenschaftlichen Sektionen etabliert.	Kurzfristig
Neben der Vernetzung der Institute sollen zentrale Sanierungsprogramme , etwa für den Bereich Wärme, strategisch orientiert an den gesetzlichen Vorgaben aus GEG und EnEfG sowie dem Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit (MPN) der Bundesregierung, aufgesetzt werden. Der Fokus soll dabei auf einer CO ₂ -freien Wärmeversorgung mit regional verfügbaren regenerativen Wärmequellen (z. B. Geothermie, Abwärme) und auf zentraler Versorgung über Wärmenetze sowie auf der Kaskadennutzung von Wärme liegen.	t.b.d.



Für den Bereich **Scope 2**, den Bezug leitungsgebundener Energie, fokussiert sich die MPG, auch im Zuge der Umsetzung des EnEFG, auf die **Einsparung und effiziente Nutzung von Strom**, darüber hinaus wird die **Beschaffung von Ökostrom** so zeitnah wie möglich umgesetzt. Langfristig ist zudem die **Eigenstromerzeugung und die Speicherung** von Überschussenergien in größerem Maßstab und mit

wissenschaftlicher Begleitung auf der Basis von Kooperationsprojekten mit Energieanbietern geplant.

Bereits etabliert hat sich das vom Präsidenten ins Leben gerufene Programm „**Max Planck Solar**“, welches die Installation von Photovoltaik-Anlagen an den MPI fördert.

ACTION PLAN SCOPE 2

Zeithorizont

Eine Liste mit **Sofortmaßnahmen** wurde im Zuge der Energiekrise im Intranet MAX veröffentlicht, ferner konkrete **Best Practice-Beispiele zur Energieeinsparung**, etwa im Laborbetrieb.

Etabliert

Zum Amtsantritt hat der Präsident das Programm „**Max Planck Solar**“ ins Leben gerufen, welches die Installation von Photovoltaik-Anlagen an den MPI fördert – bereits in der ersten Runde im Jahr 2023 sind 31 Anträge in die Umsetzung gegangen (ggf. erneute Ausschreibungen und Initiativen in 2024).

Etabliert

Stromverbrauch: Nach dem Auslaufen der aktuellen Stromverträge erfolgt die Umstellung auf **100 Prozent Ökostrom** (außerhalb der EEG-Umlage). Ferner wird geprüft, ob ein vorzeitiger Umstieg im Sinne einer sinnvollen „Vergrünung“ möglich und umsetzbar ist.

t.b.d.

Darüber hinaus werden mit wissenschaftlicher Begleitung innovative **Konzepte zur Eigenstromerzeugung und zur Speicherung** von Überschussenergie aus Erneuerbaren Energien (Power to X), in Kooperation mit Energieanbietern erarbeitet.

Langfristig und begleitend

Die indirekten Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Lieferkette im Bereich **Scope 3** sind auch in der MPG je nach MPI sehr unterschiedlich und insgesamt sehr vielfältig. Gemäß dem Kriterium der Wesentlichkeit fokussiert die MPG hier auf den Bereich **Mobilität**. Dazu soll einerseits ein Leitfaden beitragen, andererseits wird auf das aktuelle **Flugreisen-Monitoring** aufgesetzt, welches von derzeit zwei **Kompensationsprojekten** begleitet wird.

Für die **Kompensation** der Flugreisen-Emissionen arbeitet die MPG aktuell mit dem renommierten Non-Profit-Kooperationspartner „**atmosfair gGmbH**“ zusammen. Die Kompensation erfolgt dabei nach dem sogenannten „Contribution Claim“-Modell, welches zur Vermeidung von Doppelzahlungen die Anrechnung der Kompensationswirkung im Projektland belässt.

Die Mittel fließen in derzeit zwei Projekte. Einmal in ein Projekt zur **Errichtung von Ziegelbrennöfen** für eine nachhaltige Ziegelherstellung in Malawi. Das zweite Projekt fördert den Aufbau einer Infrastruktur zur Karbonisierung (Biokohle-Erzeugung in einer Pyrolyseanlage) von heimischen Hölzern

aus Kleinbetrieben in Tansania sowie dem Einbringen dieser **Biokohle** in lokale Böden, wo diese zu einer Verbesserung der Bodenqualität und des Ertrags führt. Die MPG sucht aktiv nach Kompensationsprojekten, auch mit evtl. wissenschaftlicher Begleitung, um sicherzustellen, dass Kohlenstoff in der Biosphäre bzw. Geosphäre verbleibt und nicht in die Atmosphäre zurückkehrt.

Forschung wird immer auch ein Minimum an Flugreisen erfordern, weil sie global organisiert ist (Feldforschung, Konferenzen, Kooperationen). Um noch stärker für das Thema zu sensibilisieren, wird die MPG ein **Anreizsystem für die Reduktion von Flugreisen** unter Berücksichtigung der spezifischen Forschungsbedarfe schaffen. Die Gremien der MPG befassen sich künftig damit, so etwa auch mit der Frage, ob **Kurzstreckenflüge** auf begründete Ausnahmen wie etwa Bahnstreiks begrenzt werden.

Um auch den **Pendelverkehr** klimaschonender zu gestalten, ist bereits im Jahr 2022 das „Jobticket“ und 2023 das „DeutschlandJobTicket“ eingeführt worden.



Weitere Maßnahmen in Scope 3 umfassen die Themen **Kreislaufwirtschaft, Kommunikation, eine Leitlinie zum nachhaltigen Bauen**, die in der Folge auch auf den Betrieb der Gebäude

ein zahlen wird sowie eine **Broschüre zur Biodiversität**, die bereits erfolgreiche Projekte an MPI darstellt und so zur Umsetzung weiterer Initiativen anregen soll.

ACTION PLAN SCOPE 3	Zeithorizont
Vom Arbeitgeber bezuschusst wird seit 2022 das „ Job-Ticket “ und seit 2023 auch das „ Deutschland-JobTicket “ (DJT).	Etabliert
Über das Intranet ist allen Mitarbeitenden seit 2023 eine Gerätebörse zugänglich, womit die Nutzungsdauer von Geräten durch einfachen und direkten Austausch verlängert werden kann.	Etabliert
Bereits etabliert hat sich der Intranet-Auftritt „Nachhaltigkeit in der MPG“ , welcher nicht nur neue Mitarbeitende über die vorhandenen Nachhaltigkeits-Strukturen, mögliche Sofortmaßnahmen sowie zu weiteren nachhaltigkeitsbezogenen Themen informiert, von der Beschaffung bis hin zu Best Practice-Beispielen aus den Bereichen Entsorgung und Energieeinsparung.	Etabliert
Für dienstliche Flugreisen gibt es bereits eine Kooperation mit der gemeinnützigen atmosfair gGmbH. Die Einrichtungen und Institute der MPG erhalten quartalsweise Auswertungen der geflogenen Strecken und der damit verbundenen Emissionen. Auf dieser Berechnungsgrundlage werden 30 Euro pro emittierte Tonne CO ₂ -Äquivalent für Klimaschutzprojekte eingesetzt. ¹² Die Mittel fließen nach dem Contribution Claim-Modell in derzeit zwei Klimaschutz-Projekte.	Etabliert
Flankiert wird die Flugreisen-Kompensation von dem Leitfaden für eine klimafreundliche Mobilitätskultur in der Wissenschaft . In diesem geht es darum, den CO ₂ -Ausstoß mit Hilfe einer klimafreundlichen wissenschaftlichen Mobilitätskultur sehr kurzfristig zu begrenzen. Die im Leitfaden aufgeführten Maßnahmen und Konzepte sollen mit Hilfe der Sensibilisierung dafür, welchen Wert eine Reise für die Wissenschaft hat, durch die Vermeidung von Kurzstreckenflügen, die Nutzung von Bahn und ÖPNV und nicht zuletzt die Reflexion auf die Vorteile, die ein bewusstes Reiseverhalten mit sich bringt, durch Zeit- und Ressourcenersparnis sowie eine virtuell höhere Reichweite und Vielfalt in der Vernetzung, den CO ₂ -Ausstoß begrenzen. Ferner soll ein Anreizsystem zur Vermeidung von Flügen und eine Policy für Kurzstreckenflüge etabliert werden.	Kurzfristig
Neubauten werden künftig gemäß dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) errichtet	t.b.d.
Die bereits bestehenden Themen-Webseiten, etwa zu Klima und Energie, sollen noch stärker zur Kommunikation und Vernetzung von einschlägigen Aktivitäten beitragen.	t.b.d.
Das Bauwesen hat eine doppelte Schlüsselfunktion beim Erreichen der Klimaziele, sowohl wegen des Ressourcenverbrauchs beim Bauen und Sanieren als auch in der Nutzungsphase von Gebäuden durch den Energieverbrauch für den Betrieb. Eine in Entstehung befindliche „Leitlinie zum nachhaltigen Bauen“ soll Orientierung geben, wie die Baumaßnahmen der MPG klimafreundlicher und zukunftsfähig aufgestellt werden.	t.b.d.

¹² Der Preis für eine emittierte Tonne CO₂ in Deutschland betrug 2023 30 Euro pro Tonne und wurde für 2024 auf 45 Euro pro Tonne angehoben.



5. Implementierung

Der Präsident wird von der Präsidentenkommission „Klimaschutz in der MPG“ unter dem Vorsitz von Prof. Tobias Bonhoeffer, Direktor am Max-Planck-Institut für biologische Intelligenz, beraten. Diese Kommission erarbeitet Empfehlungen, wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Forschungsbetrieb der MPG möglichst rasch und wirksam umgesetzt werden können. Neben der Erfassung und Auswertung dienstlicher Flugreisen, für die seit 2022 ein Klimaschutzbeitrag geleistet wird, empfahl die Präsidentenkommission die konsequente Gründung lokaler Nachhaltigkeitskommissionen an allen Standorten, die alle relevanten Personen am Institut einbeziehen, um Handlungsfelder und wirksame Ziele für ihre Standorte zu definieren.

An zahlreichen Instituten existieren zudem ehrenamtlich tätige Nachhaltigkeitsgruppen, die sich 2019 im Max-Planck-Nachhaltigkeitsnetzwerk (MPSN) zusammengeschlossen haben. Das MPSN hat 2021 einen „Catalogue of Recommendations (CaRe)“¹³ mit Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit an den MPI veröffentlicht und veranstaltet regelmäßige Treffen und Schulungen.

In der Generalverwaltung ist die Task Force Climate Action Plan unter Leitung von Hr. Dr. Neizert mit der Konzeption und Umsetzung der Klimastrategie befasst. Die Aufgaben umfassen die Einführung eines Klimamanagements in Kooperation mit den sachlich zuständigen Abteilungen. Das Team¹⁴ koordiniert

die Klimaschutzmaßnahmen und informiert die Leitung über deren Stand. Es ist für die Erhebung und das Monitoring der Energie- und Umweltkennzahlen zuständig und organisiert die interne und externe Kommunikation zusammen mit der Kommunikationsabteilung.¹⁵

Über die konkreten Maßnahmen in Scope 1 bis Scope 3 hinaus setzt sich die MPG für die Weiterentwicklung des **Zuwendungsrechts** ein, um die explizite Nennung der **Aspekte Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und Klimaschutz** als neue und ergänzende Handlungsgrundsätze dort zu verankern. Ferner soll die erforderliche Gleichberechtigung von **Finanzierungsmöglichkeiten durch die Länder für Neubau und Sanierung** mit der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) beraten werden.

Um die genannten Nachhaltigkeitsaktivitäten zu bündeln wird ein **Reporting** der zentralen und dezentralen Maßnahmen sowie entsprechender Kennzahlen aufgebaut werden.

Klimaschutz ist als Querschnittsthema bereits in der Governance der MPG zentral und dezentral verankert. Die Menschen in der MPG sind essentiell für den Erfolg des hier vorgestellten *Climate Action Plans*. Die **Leitungsebene** der MPG arbeitet daher parallel zu den hier benannten konkreten Maßnahmen auf eine breit verankerte Klimaschutz- und Nachhaltigkeitskultur hin.

¹³ <https://owncloud.gwdg.de/index.php/s/3gSwu8joll8IznP>

¹⁴ **Leitung:** Dr. Berthold Neizert / berthold.neizert@gv.mpg.de / Tel.: 089 2108 1259

Forschungspolitik und übergreifende Organisation: Dr. Christine Gieraths / christine.gieraths@gv.mpg.de / Tel.: 089 2108 1306

Energie und Gebäude: Dr. Hermine Hitzler / hermine.hitzler@gv.mpg.de / Tel.: 089 2108 2146

Klimaschutz: Dr. Maximilian Hartung / maximilian.hartung@gv.mpg.de / Tel.: 089 2108 2174

¹⁵ Weitere Kontaktpersonen, insbesondere aus **Einkauf, Bauabteilung, Rechtsabteilung, Personalentwicklung, Reiseorganisation, Kommunikationsabteilung, Institutsbetreuung** werden hier künftig hinzugezogen.